

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 16-17: **Roma Aeterna**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LIGHT & BUILDING 2010



01 «Molecular_Light», www.next.de (Fotos: co)



02 Nimbus-Sortiment, www.nimbus-group.com



03 Glaskörper-Leuchten von Lucis, www.lucis.eu

Vom 11. bis 16. April 2010 fand in Frankfurt am Main die Light+Building statt, die Weltleitmesse für Beleuchtung. Nach Messeschluss erwartete die BesucherInnen in der Stadt die Lichtkunst der parallel stattfindenden «Luminale».

(co/pd) Die Themen LED und Energieeffizienz beherrschten dieses Jahr die Light+Building. Auf dem Messegelände präsentierten nahezu 2200 nationale und internationale Aussteller der Branchen Licht, Elektrotechnik, Haus- und Gebäudeautomation unter diesem Schwerpunkt ihre Produkte. Die zukunftsfähigsten Produkte zeichneten sich vor allem dadurch aus, dass sie innovative, energieeffiziente Technik mit Design verbinden und zugleich Komfort, Sicherheit und das Wohlbefinden im Innenraum oder auch im Aussenbereich erhöhen. An diesem Spagat versuchten sich dieses Jahr auch Jungdesigner, die sich im Vorfeld bei der Messe um einen kleinen Stand hatten bewerben können. Neben diesen stellten

sich aber auch Hochschulen vor, die unter anderem Studiengänge in Richtung Licht, Design oder Architektur anboten. Auch Spin-offs dieser Hochschulen zeigten sich hier: So präsentierte das Unternehmen Dreipuls den Prototyp einer LED-Tischleuchte, für die noch ein Hersteller gesucht wird (Abb. 5). Zur gleichzeitig stattfindenden «Luminale», der Biennale der Lichtkultur, konnten sowohl die MessebesucherInnen als auch Touristen und Städter abends über 150 «Lichtereignisse» wie Installationen und Performances in der Stadt entdecken. Im Palmengarten gab es ebenfalls zahlreiche Lichtinszenierungen wie ein interaktives Licht-Klang-Instrument, virtuelle Blumen, ein Lichtbiotop im Rosengarten oder die Lichtinstallation «Fotosynthese», die das Eingangsschauhaus hell erstrahlen liess. Unter den Mitwirkenden fanden sich rund 50 Designer, ArchitektInnen und KünstlerInnen aus dem Ausland. Schwerpunkt waren auch für sie die Themen LED, Energieeffizienz sowie die Kombination von Licht mit Klang und anderen Medien.

Die «Luminale» wurde 2002 von der Messe Frankfurt ins Leben gerufen und hat sich mittlerweile zu einer Veranstaltung entwickelt, die weltweit Aufmerksamkeit erregt. In den «Luminale»-Nächten waren rund 100 000 Besucher auf den Beinen, um die Projekte zu sehen. Die Frankfurter Messe unterstützte die «Luminale» auch in diesem Jahr; unter anderem finanzierte sie das Projektbüro, die Kommunikation und die Shuttlebusse. Der Verbandsdirektor des Planungsverbandes Frankfurt/Rhein-Main, Heiko Kasseckert, regte an, herausragende Installationen der diesjährigen Luminale zu erhalten und dauerhaft zu installieren. Die «Luminale» lenkte den Blick «auf die Besonderheiten der Metropolenräume» und machte die urbane Landschaft der Region «begreifbar», begründete er seinen Vorschlag.

WEITERE INFORMATIONEN

Nächste Light + Building: 15. – 20. April 2012,
Frankfurt am Main
www.light-building.messefrankfurt.com
www.luminapolis.com



04 «Struk C150», www.luzdifusion.com



05 Prototyp «Rima», www.dreipuls.de



06 Dark-Leuchten, www.dark.be